WEBWARE Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

1. :	Systen	nvoraussetzungen	. 2	
;	a. S	ervervoraussetzungen	. 2	
	i.	Datenbankserver	. 2	
	ii.	RAR-Server	. 2	
	iii.	WEBSERVER	. 3	
	iv.	Sonstiges	. 3	
	٧.	Demoinstallation	. 3	
	b. C	lientvoraussetzungen	. 4	
2.	2. Begriffe – Wikipedia			
3. ا	3. Pervasive Installation5			
4. SQL Installation				
5. ا	5. Updates 16			
6. 9	5. Systemcockpit			
7 1	7 WERWARE Client Communicator 20			

1. Systemvoraussetzungen

a. Servervoraussetzungen

i. Datenbankserver

1-10 User:

Hardware: Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 8 GB RAM, mind. 400 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64, Pervasive ab Version 10 bzw. MS SQL 2008

10-25 User:

Hardware: Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 16 GB RAM, mind. 600 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64, Pervasive ab Version 10 bzw. MS SQL 2008

25-50 User:

Hardware: 2x Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 16 GB RAM, mind. 800 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64, Pervasive ab Version 10 bzw. MS SQL 2008

50-100 User:

Hardware: 2x Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 32 GB RAM, mind. 800 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64, Pervasive ab Version 10 bzw. MS SQL 2008

ii. RAR-Server

1-10 User:

Hardware: Intel DualCore > 2,4 GhZ; 8 GB RAM, mind. 250 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

10-25 User:

Hardware: Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 8 GB RAM, mind. 400 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

25-50 User:

Hardware (2 Server!): Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 8 GB RAM, mind. 400 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

50-100 User:

Hardware (mind. 3 – besser 4 Server): Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 16 GB RAM, mind. 400 GB

Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

iii. WEBSERVER

1-10 User:

Hardware: Intel DualCore >2,4 GhZ; 4 GB RAM, mind. 250 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64 oder x86

10-25 User:

Hardware: Intel DualCore >2,4 GhZ; 8 GB RAM, mind. 400 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

25-50 User:

Hardware: Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 8 GB RAM, mind. 400 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

50-100 User:

Hardware: Intel Xeon QuadCore > 2 GhZ; 16 GB RAM, mind. 400 GB Festplatte SAS (Raid 0)

Software: Windows 2008 Standard oder Enterprise x64

iv. Sonstiges

- Entsprechende Datensicherungen werden vorausgesetzt (Bandsicherung etc.)
- Aktuelle Windows ServicePacks und Updates werden vorausgesetzt (inkl. ".Net 3.5 Framework" & vcredist x86)
- Ggf. zusätzlicher FileServer für Daten(Mailanhänge, Bilder, Korrespondenzen usw.)
- Auf dem RAR-Server muss zwingend ein PDF Mailer, ggf. kostenlose Version (www.gotomaxx.com) installiert sein. Ohne einen PDF Mailer ist ein Ausdruck innerhalb der WEBWARE nicht möglich.

v. Demoinstallation

Für eine Demoinstallation kann das Ganze auch auf einer Maschine (ggf. virtualisiert) aufgesetzt werden und von bis zu fünf Usern genutzt werden.

b. Clientvoraussetzungen

- Aktuelles Betriebssystem (Windows XP SP3, Vista, 7 Macintosh OS Leopard oder Snow Leopard – Suse Linux 10 oder Enterprise 11)
- Aktueller Browser (Internet Explorer >=8, Mozilla Firefox ab 3.6, Google Chrome, Safari, SWIron

2. Begriffe – Wikipedia

RAR: Abkürzung für Remote Application Runner – der Server auf dem der Kern der WEBWARE liegt. Dieser kann clusterfähig sein (Clusterfähig siehe unten)

WEBSERVER: der Server der die Verbindung zum Internet herstellt – hier arbeitet ein eigener Webserver und kein IIS oder Apache

Datenbankserver: Hier liegt die eigtl. Datenbank (SQL oder Pervasive)

Wws: dies ist der Prozess bzw. Dienst der auf dem Webserver läuft und die Verbindung zum Internet herstellt. Zeitgleich kommuniziert dieser Dienst mit der wwr (erklärung siehe unten).

Wwr: dies ist der Prozess der auf dem RAR-server läuft und zum einem mit der Datenbank- und zum anderen mit der wws kommuniziert.

Wwapp: Sitzung die für jeden User auf dem RAR gestartet wird.

Clusterfähig: Der RAR-Server ist Clusterfähig – bedeutet es können mehrere RAR-Server laufen um eine Lastverteilung und Ausfallsicherheit z gewährleisten.

Wws.ini: Die Konfigurationsdatei der WWS

Wwr.ini: die Konfigurationsdatei der WWR

Port 8091: der Port zur internen Kommunikation zwischen den Servern

Port 443: der Port über den WEBWARE nach außen erreichbar ist

SSL: Hier wird das Zertifikat festgelegt über die Verschlüsselung

Wwcc: WEBWARE – Client – Communicator – dieser dient zur Anbindung von Fremdsoftware und Hardware

Debug: Erzeugung Fehlerprotokoll

TCP/IP: Port der SQL Datenbank: dieser darf nicht dynamisch sein sondern muss einen festen Wert haben (z.B. 1433)

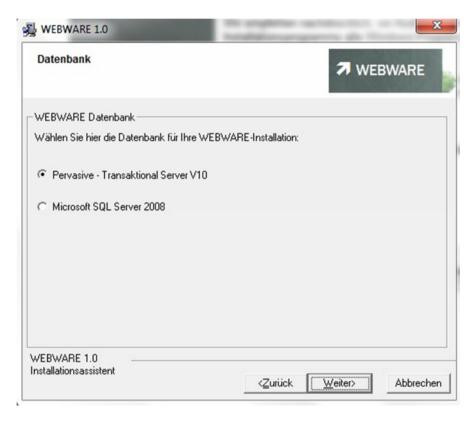
APP Verzeichnis: Hier befindet sich die eigentliche Anwendung inkl. aller relevanten Daten wir z.B. Reorganisationsassistent etc.

BIN Verzeichnis: Das BIN Verzeichnis gliedert sich in mehrere Unterverzeichnisse. Z.B. WWS, WWR, Home (HTML Dateien) usw.

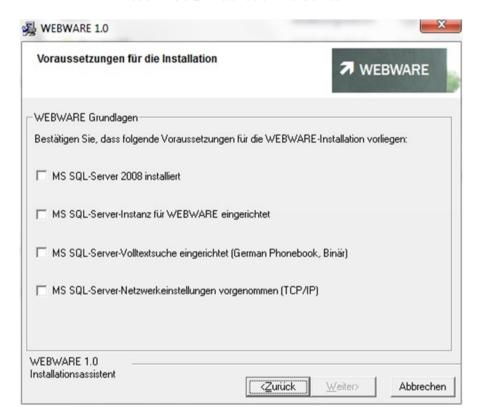
#-INI-OK#: Mit diesem Befehl werden geänderte Eintragungen in INI Dateien als übernommen markiert.

3. Pervasive Installation





Es gibt nur ein Setup für die WEBWARE – in diesem wird zu Beginn entschieden ob es eine Pervasive oder MS SQL Installation werden soll.



Installation unter MS SQL (kann Pervasive übersprungen werden):

Wichtig – Hier werden Sie nochmal gefragt ob alle Voreinstellungen getroffen wurden – wenn ja ankreuzen und weiter klicken.

Akzeptieren Sie anschließend die EULA und wählen Sie ein Installationsverzeichnis aus (Bitte keine Leerzeichen und mehrere Unterordner, da es hier zu Problemen kommen kann)

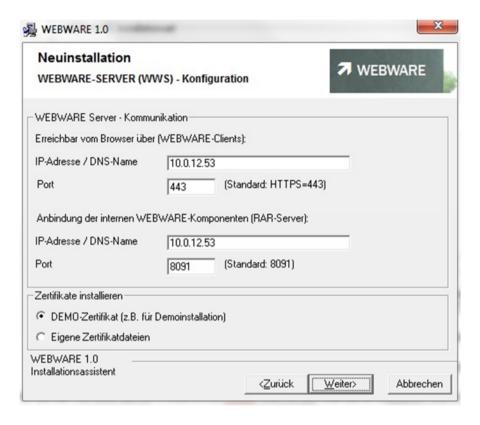


Hier müssen Sie nun entscheiden welche Art der WEBWARE Sie installieren möchten:

Ein-Server-Konfiguration: Diese können Sie z.B. für Demoinstallationen nutzen.

WW-Server mit RAR-Server /WEBWARE Cloud: Dies ist die Standardinstallation wenn maximal ein RAR-Server im Einsatz ist.

WW-Server mit mehreren RAR-Servern: Clusterinstallation mit mehr als einem RAR-Server.



Hier werden nun noch die Serverspezifischen Einstellungen eingetragen:

IP-Adresse / DNS-Name: Die logische Adresse über die, die WEBWARE später zu erreichen ist / hier kann auch der logische Name stehen (z.B. www.softengine.de)

Port 443: Standard steht dieser auf 443 – ist 443 belegt muss hier ein anderer eingetragen werden und ggf. in der Firewall nach außen freigeschaltet werden (z.B. 444)

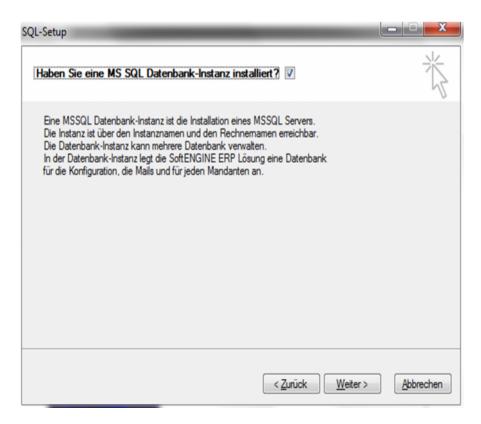
Port 8091: Dies ist der Port zur internen Kommunikation zwischen den Servern. Auch hier gilt – ist dieser belegt einen anderen verwenden (z.B. 8092).

Demo-Zertifikat: hier wird ein Zertifikat von SoftENGINE mitinstalliert welches z.B. für Demoinstallationen genutzt werden kann.

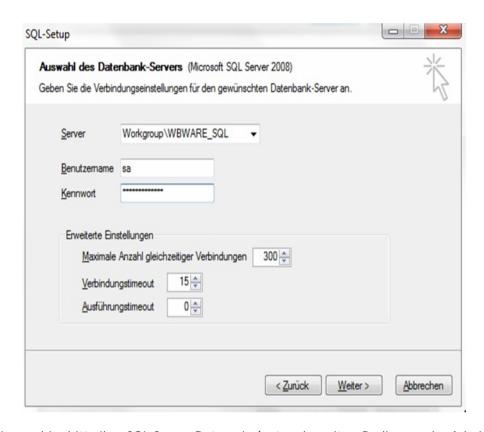
Eigene Zertifikatdateien: haben Sie schon selbst ein Zertifikat können Sie dieses hier nutzen. Sollten Sie kein eigenes besitzen, jedoch benötigen, können Sie sich dieses entweder selbst erstellen (z.B. mit Open SSL) oder bei einer Zertifizierungsstelle erwerben.



Dieser Installationsschritt wird nur für SQL-Installationen benötigt!



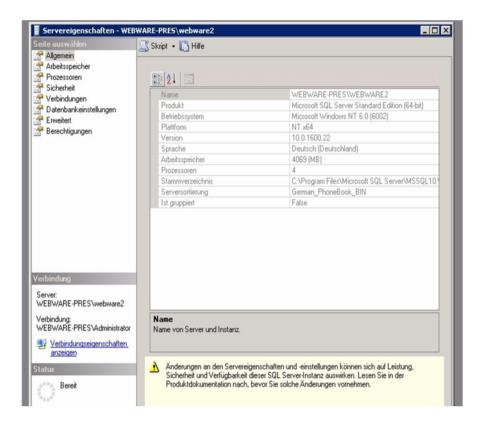
Hier werden Sie nach und nach gefragt ob alle vorgehenden Installationsschritte richtig ausgeführt wurden.



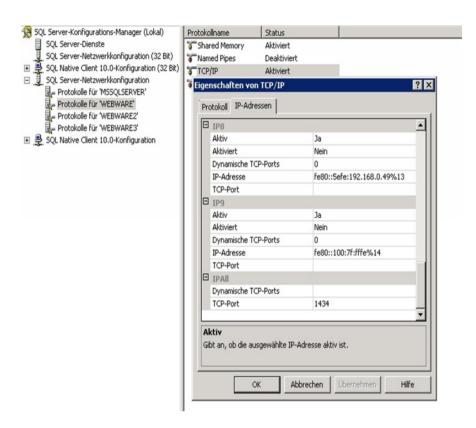
Tragen sie nun hier bitte Ihre SQL-Server Daten ein (entweder mit sa-Bediener oder Administrator) und klicken Sie auf weiter.

Hier werden nun im Anschluss die SQL-Datenbanken angelegt und das Setup abgeschlossen.

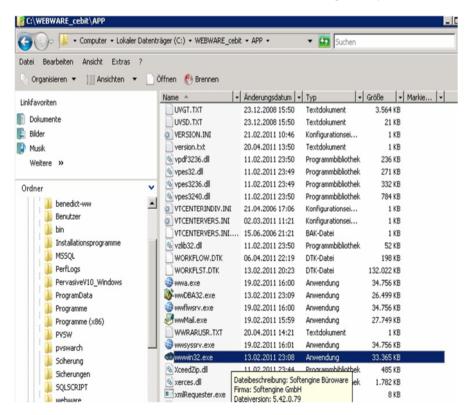
4. SQL Installation



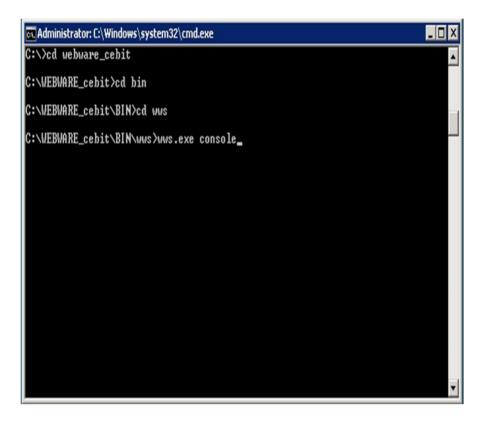
Wichtig: Wenn Sie die WEBWARE unter Microsoft SQL nutzen möchten müssen Sie vorher entsprechend eine neue SQL Instanz anlegen. Achten Sie bei der Installation bitte darauf, dass sowohl ein sa-Bediener hinterlegt ist, als auch die Standardmäßige Sortiervorschrift von General_Latin auf German_PhoneBook_BIN geändert wird. Da es ansonsten zu Performanceverlusten innerhalb der WEBWARE kommen kann.



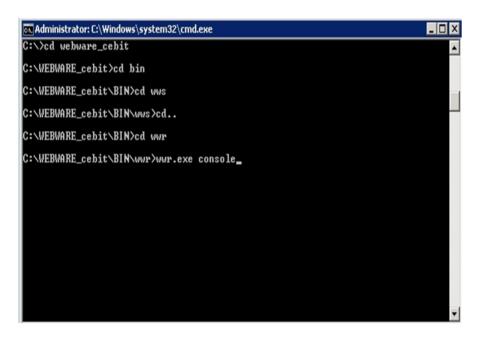
Im Konfigurationsmanager des Microsoft SQL Servers müssen Sie anschließend beim TCP/IP Port die dynamischen TCP Ports deaktivieren und einen festen Port hinterlegen (Bsp. 1434).



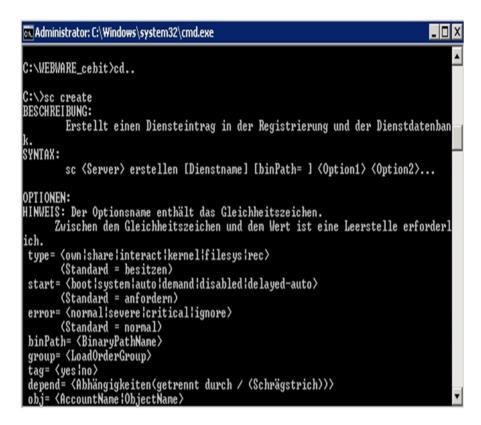
Nach Abschluss der Installation müssen Sie zuerst die wwwin32.exe starten und den Bedienern ein Passwort hinterlegen (analog zur BüroWARE).



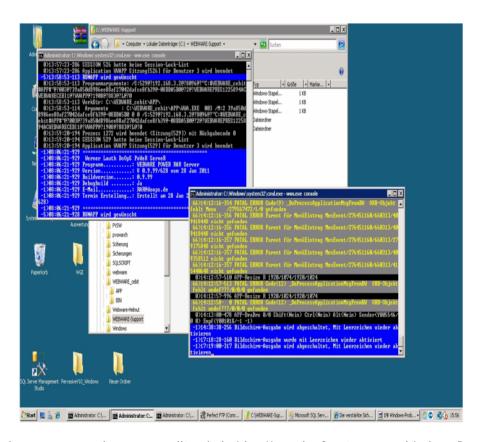
Um nun die WEBWARE zu starten müssen zwei Dienste auf dem Server ausgeführt werden. Als erstes müssen Sie die wws.exe mit dem Befehl aus dem Screenshot starten.



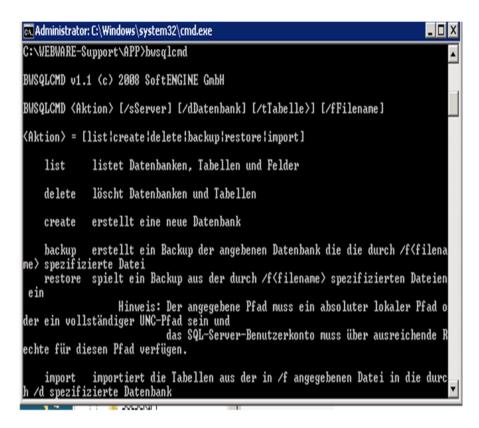
Anschließend führen Sie den Befehl zum Start der wwr.exe aus (Wichtig: Diese Reihenfolge muss eingehalten werden).



Wenn Sie die wws.exe und die wwr.exe nicht in einem Konsolenfenster, sondern als Dienst einrichten möchten, nutzen Sie den dazu verfügbaren Windows Befehl (sc create).



Nach Start der wws.exe und wwr.exe sollten in beiden Konsolenfenstern verschiedene Prozesse ablaufen.



Der nächste Punkt betrifft ausschließlich eine Installation unter Microsoft SQL:

Um Dinge wie Reorganisationen, Erstellung von neuen Datenbanken und Datensicherungen vorzunehmen benutzen Sie bitte den oben genannten Befehl (bwsglcmd).

5. Updates

1. Update WEBWARE Kern

Da die WEBWARE von der Funktionalitätskern auf dem der BüroWARE basiert ist es immer zu empfehlen BüroWARE Kerneludpates der Version 5.42 bzw. 5.5 (abhängig davon welche Version unter Ihrer WEBWARE liegt) zu installieren. Hier ist der Ablauf der gleiche wie bei einem normalen BüroWARE Update nur, dass Sie das Update nicht auf den Ordner BWERP vornehmen sondern auf das Verzeichnis "APP".

2. WEBWARE Updates

Hier gibt es zwei verschiedenen Arten von Updates. In den kommenden Wochen / Monaten wird es für die WEBWARE, wie im BüroWARE Umfeld schon bekannt, komplettupdates geben, welche aus einer Update.exe bestehen. Momentan ist es noch notwendig, die Updates manuell einzuspielen.

Dies bedeutet:

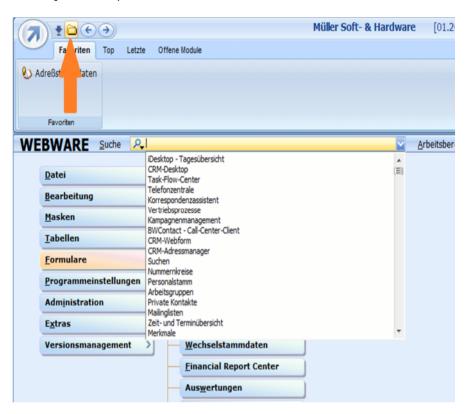
Es gibt eine sogenannte WEBWARE_Kernel.exe welche am Ende mit der Versionsnummer (5.4, 5.5) gekennzeichnet ist. Entpacken Sie diese EXE in ein neues Verzeichnis. In diesem neuen Verzeichnis liegen nun mehrere Ordner, unter anderem ein Ordner mit den Updateinformationen und Installationsbeschreibungen sowie der Ordner APP und BIN. Im Ordner APP befinden sich nach dem entpacken mehrere EXE Files welche Sie in Ihren APP Ordner der bestehenden WEBWARE Version kopieren / überschreiben müssen. Gleiches gilt für alle Dateien die sich im BIN Verzeichnis befindet (incl. Unterordner). Auch hier gilt: Vom entpackten BIN Verzeichnis in der WEBWARE BIN Verzeichnis. Nun müssen Sie innerhalb Ihrer WEBWARE im Ordner BIN / Home schauen welches der aktuellste Ordner mit der Anfangsbezeichnung WW ist (bsp. WW0232). Die aktuellste Version erkennen Sie daran, dass die Zahl am Ende der Ordnerbezeichnung aufsteigend ist (Bsp. von WW0232 auf WW0233). Nach dem Updaten können Sie die alten Ordner auch löschen. Merken Sie sich bitte die Bezeichnung des aktuellsten Ordners und wechseln Sie in das Verzeichnis BIN\WWS und öffnen Sie dort die WWS.INI. In der WWS.INI gibt es u.A. den Punkt: WWS0XXX wo Sie nun die aktuelle Nummer eintragen. Wichtig: Bevor Sie die Änderung speichern müssen Sie an der Stelle wo Sie die Änderung vorgenommen haben, den Befehl #-INI-OK# entfernen.

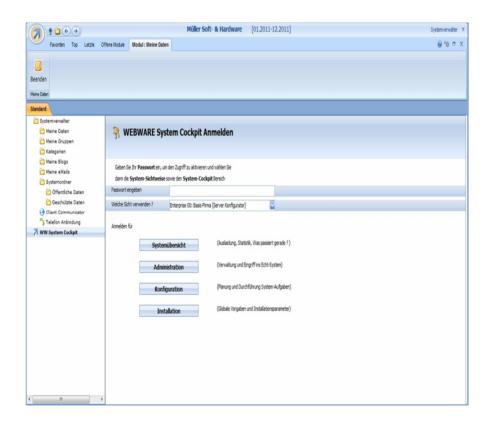
Bitte vor dem Update beachten:

Beenden Sie bitte zuerst alle Dienste bzw. alle Consolenfenster und schauen Sie, dass niemand mehr an der WEBWARE angemeldet ist.

6. Systemcockpit

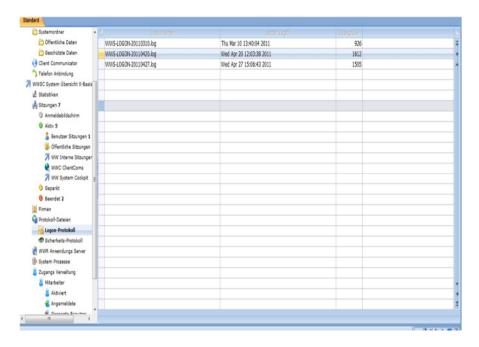
Hier öffnen Sie das Systemcockpit



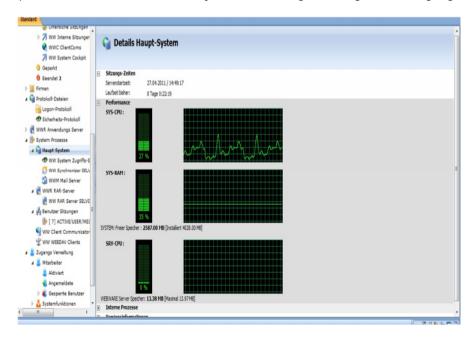


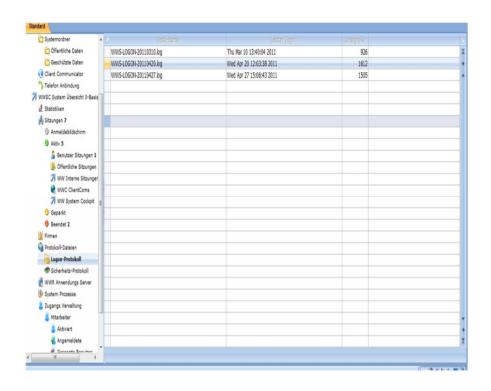
Das Systemcockpit bietet die Möglichkeit allen administrativen, konfigurationsnotwendigen und Systemauslastungsbedingten Eingriffe in das WEBWARE System direkt über eine zentrale Plattform vorzunehmen.

Um in das Systemcockpit zu gelangen ist eine Autorisierung (Passworteingabe) erforderlich. Geben Sie zuerst Passwort in das dafür vorgeben Feld ein und klicken Sie anschließend auf den Eintrag den Sie öffnen möchten.



Nachdem Sie sich in das Systemcockpit eingelogt haben, wird entsprechend Links ein Baum zur Verfügung gestellt, in dem die Einstellungen ersichtlich sind / vorgenommen werden können. Dort können Sie bspw. Protokolldaten einsehen, Systemauslastungen anzeigen oder Zugänge verwalten.

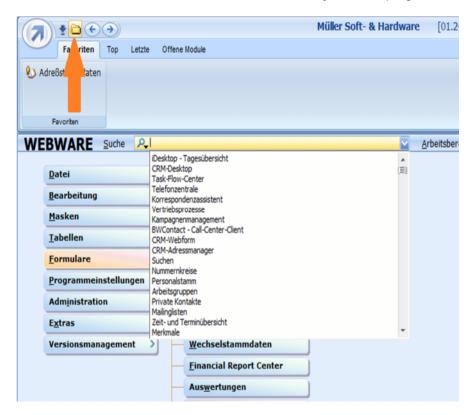




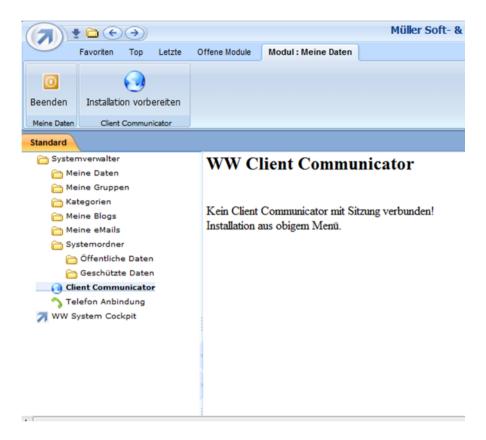
7. WEBWARE Client Communicator

Der Client Communicator dient zur Anbindung von Fremdsoftware und Hardware. Dieser muss an allen Clients installiert werden damit bspw. auf den lokalen Druckern gedruckt werden oder die Tapi genutzt werden kann.

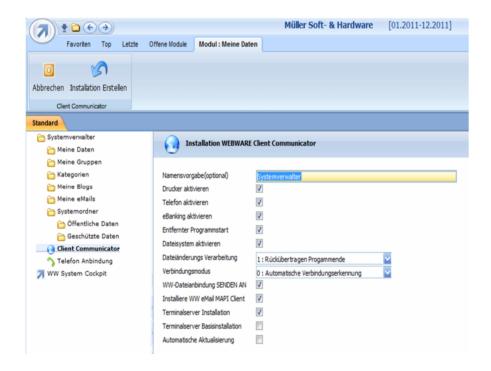
Um den Client Communicator zu installieren muss zunächst das Systemcockpit geöffnet werden.



Klicken Sie anschließend auf den Ast "Client Communicator"



Klicken Sie nun auf den Button "Installation vorbereiten"



Hier können Sie Einstellungen vornehmen, die der Client Communicator übernehmen soll. Klicken Sie anschließend auf den Button "Installation Erstellen". Speichern Sie nun den Client Communicator auf Ihrem Client ab und installieren Sie diesen.



Wenn der Client Communicator korrekt installiert wurde ist anschließend ein —lcon im Systray vorhanden.



Erklärung:

grün = Verbindung zur WEBWARE erfolgreich hergestellt

gelb = Verbindung zur WEBWARE getrennt

rot = Fehler bei der Verbindung zur WEBWARE

Wenn die Verbindung korrekt hergestellt wurde (grünes Symbol im Systray), werden in der WEBWARE die Details zur Installation, Druckanbindung, Tapi etc. angezeigt.



Nun können Sie auf lokale Geräte (bspw. Drucker) innerhalb der WEBWARE zugreifen.